



*Kulturgeschichtliche
Erkundung*
Urbane Lebenswelten
Nippes und das
Agnesviertel
9. Oktober 2018 (Di.)

Einladung

Der Norden Kölns hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten zu einem Viertel entwickelt, das als Zone der Bohème durchaus mit dem Severinsviertel und der Südstadt konkurrieren kann. Das Agnesviertel war schon in seinen frühen Jahren ein Ort der wohlhabenderen Mittelschicht, rund um die Krefelder Straße jedoch vor dem Weltkrieg auch ein Viertel, das als rot und proletarisch verschrien war. Nippes, einst ein klassisches Industrie- und Arbeiterviertel, ist jedoch in den vergangenen 20 Jahren ein immer beliebter Wohnort für ein wohlhabenderes Publikum geworden. Wie so oft kamen zunächst Künstler und Studenten, jetzt bauen hier Investoren. In beiden Vierteln ist die Gentrifizierung, die Verdrängung der ansässigen Bevölkerung durch einkommensstarke Bevölkerungsschichten, in vollem Gange. Herzlich laden wir Sie ein, zusammen mit Dr. Till Busse Nippes und das Agnesviertel kennenzulernen.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Dr. Wolfgang Isenberg
Akademiedirektor

Programm

Dienstag, 9. Oktober 2018

9.00 Uhr Treffpunkt vor der Kirche St. Agnes,
Neusser Platz 18, in Köln

St. Agnes

Mittelpunkt des Agnesviertel ist die neugotische Kirche St. Agnes mit ihren reich geschmückten Fassaden. Die zweitgrößte Kirche Kölns ist ab 1895 von Peter Joseph Roeckerath errichtet worden. In

der Krypta befindet sich ein vom Künstler Anatol gestalteter Gedächtnisraum für die Mitglieder des katholischen Widerstandes gegen die nationalsozialistische Diktatur.

Oberlandesgericht Köln und die Wohnhäuser von Heinrich Böll und Hilde Domin

Das von Heinrich Böll auch als „Schloss“ benannte Oberlandesgericht am Reichenspergerplatz ist mit seiner barockisierenden Fassade und seinem monumentalen Treppenhaus eines der schönsten Beispiele für wilhelminische Architektur in Köln. Heinrich Böll wohnte ganz in der Nähe davon, in der Hülchrather Straße. Nicht weit entfernt, in der Riehler Straße, steht das Geburtshaus der Dichterin und Schriftstellerin Hilde Domin.

Fort X und Rosengarten

An die Zeit der Stadt als preußische Festungsanlage erinnert das Fort X, erbaut zwischen 1819 und 1825. Der Rosengarten im von Konrad Adenauer still gelegten Fort X ist einer der idyllischsten Orte in der Kölner Nordstadt. Entstanden ist er in den 1920er Jahren nach Plänen des Gartenbaudirektors Fritz Encke und beherbergt eine Sammlung von über 70 Rosensorten.

12.00 Uhr Mittagessen im Lokal Alte
Feuerwache in Köln

13.30 Uhr Weiterfahrt mit einem Reisebus

Hinweise

Clouth-Quartier

Nach über 140 Jahren wurde die von Franz Clouth gegründete Rheinische Gummiwarenfabrik 2015 stillgelegt. Das von der Stadt Köln erworbene Gelände wird heute zu einem neuen lebendigen Stadtquartier umgestaltet.

Reichsbahnbunker

Ein besonderes Relikt der Bahngeschichte und heute weitgehend im Originalzustand erhalten, stellt der 1941 erbaute Reichsbahnbunker dar, der die Funktion hatte, den Lokführern Meldung über einfliegende Bomber zu geben. Neben einer Telefonanlage verfügte der Bunker über mehrere Räume, darunter ein Arztzimmer und war ein Quartier der Werkluftschutzwache.

Gesamtkunstwerk Odonien

Mit Odonien hat der Künstler Udo Rumpf in der Nähe der Hornstraße einen eigenen Akzent gesetzt. Odonien ist Freiluftatelier, Werkstatt, Veranstaltungsort und Kulturzentrum zugleich – ein Ort des kulturellen Austausches für Künstler, Kreative und Kulturschaffende. Im Skulpturenpark werden die von ihm aus Stahl und Industriefundstücken geschaffenen Werke gezeigt.

18.30 Uhr Ende der Veranstaltung in der Komödienstraße

Änderungen im Programm und in der Organisation bleiben vorbehalten.

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Leistungen

Der Preis für die Kulturgeschichtliche Erkundung **Urbane Lebenswelten** beträgt 105,00 € und umfasst:

- Busfahrt ab Köln (Restaurant Alte Feuerwache) sowie zurück (Komödienstraße);
- Zwei-Gänge-Mittagessen im Lokal Alte Feuerwache in Köln;
- Führung in Odonien – Freistaat für Kunst und Kultur;
- Führung durch den Reichsbahnbunker in Köln-Nippes;
- Führungen und Eintritte.

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt:
Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen,
Höchstteilnehmerzahl: 30 Personen.

Anmeldung

Veranstalter der Kulturgeschichtlichen Erkundung ist die Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Katholische Akademie im Erzbistum Köln.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung, mit der Sie die Allgemeinen Reisebedingungen der Akademie anerkennen, an die

Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 04 - 40 84 72
Telefax 0 22 04 - 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Planung und Information

Christina Brück, Referat Erkundungen,
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Allgemeine Reisebedingungen (Auszug):

Zahlungsbedingungen

Die Zahlung erfolgt im SEPA-Lastschriftverfahren. Wir bitten Sie bei Ihrer Anmeldung um die notwendigen Angaben (IBAN) und um die Erteilung eines „SEPA-Lastschrift-Mandats“. Der Kostenbeitrag wird innerhalb von zehn Tagen nach Bestätigung von Ihrem Konto abgebucht.

Reiserücktrittsbedingungen

Bei Rücktritt behalten wir uns vor, pauschalierte Ansprüche auf Rücktrittskosten geltend zu machen (der Nachweis niedrigerer Kosten bleibt Ihnen vorbehalten): bis zum 30. Tag vor Reisebeginn 15 % des Reisepreises, vom 29. bis 22. Tag 25 %, vom 21. bis 15. Tag 35 %, vom 14. bis 8. Tag 50 %, vom 7. bis 1. Tag 80 % des Reisepreises, ab dem Reisetag oder bei Nichtantritt der Reise 90 % des Reisepreises. Die ausführlichen Allgemeinen Reisebedingungen finden Sie unter www.tma-bensberg.de. Auf Anforderung senden wir Ihnen diese aber auch gerne zu.

Programmhinweis

Kunstgeschichtliche Erkundung

Architektur und Kunst von Weltrang

Die Hansestadt Herford

15. November 2018 (Do.)

Leitung: Dr. Till Busse



Stand: 3. September 2018